Willkommen in den Barmer Anlagen!

Die Barmer Anlagen sind der zweitgrößte Park in bürgerschaftlichem, privatem Besitz in Deutschland. 100 Hektar Wälder und Wiesen mitten in Wuppertal mit Teichen, Spazierund Wanderwegen, Spiel- und Ruhezonen, Aussichtsplätzen und Denkmälern zur Bürger- und Stadtgeschichte.

Natur pur und Erlebnis im Grünen

Als Ausgleich zu unserer städtischen Lebensweise ist es eine willkommene Abwechslung, die Natur zu genießen. Es bieten sich wunderbare Ausblicke und nebenbei ist man aktiv, denn es geht bergauf und bergab. Geöffnet ist der Park rund um die Uhr, 24 Stunden an 365 Tagen.

Heimische und exotische Bäume, ausgedehnte Wiesenflächen und im Frühling herrlich blühende Rhododendren prägen das Bild der Barmer Anlagen mit einer abwechslungsreichen Topografie. Auch wenn sie offiziell nicht so bezeichnet werden, sind die Anlagen doch ein Arboretum. Eine Studentin der Wuppertaler Uni hat 300 Bäume in 72 verschiedenen Arten aufgelistet.

Zahlreiche Veranstaltungen, wie z.B. Konzerte, Themenwanderungen, Yoga und Nordic Walking, laden Wissensdurstige, Erholungsuchende und Sportliche in die Anlagen ein. Näheres dazu in unserem Veranstaltungsprogramm.





Entdecken Sie die Barmer Anlagen

Lassen Sie sich auf den gut ausgebauten Spazierwegen treiben oder nutzen Sie den GPS-unterstützten Baumspaziergang, den ebenfalls eine Studentin der Universität Wuppertal entwickelt hat. Er umfasst 18 markante Bäume und lädt Familien und Gruppen zur modernen Schnitzeljagd durch die Barmer Anlagen ein. Der Fachbereich der Molekularen Pflanzenforschung und Pflanzenbiochemie machte die Kooperation möglich. Weitere Informationen gibt es online: www.botanik.uni-wuppertal.de

Als ergänzende Strecken bieten sich der Vorwerkpark, das Murmelbachtal, der Scharpenacken und der Kothener Wald bis nach Unterbarmen an.

Die Geschichte

Das idyllisch an der Wupper gelegene, 1808 mit Stadtrechten ausgezeichnete Barmen war bis in das 19. Jahrhundert die Stadt der Bleicher und Färber. Sie nutzten die Ufer der Wupper als Bleichwiesen. Dies änderte sich radikal mit dem Siegeszug der Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Neue Fabriken, Wohnhäuser und öffentliche Gebäude verdrängten die Bleicherwiesen entlang der Wupper. Auch die Hänge des Wuppertals wurden immer weiter und dichter bebaut.

Stadtentwicklung und Sicherung der grünen Lunge

Ein Kreis Barmer Unternehmer und Bürger erkannte, dass es angesichts der industriellen Entwicklung wichtig wurde, die noch vorhandenen Grünflächen als Freiflächen und Erholungsgebiete zu sichern.

Am 8. Dezember 1864 gründeten sie den Barmer Verschönerungsverein (BVV) und leg-

ten im Barmer Wald die Keimzelle der Anlagen an, indem ein Wasserstollen gebohrt und zwei Speicherteiche angelegt Der damalige Oberbürgermeister der Stadt Barmen, Geheimrat August Wilhelm Bredt, unterstützte die Bestrebungen und so gelang es, weitere Kreise für die Barmer Anlagen zu interessieren. Mit Hilfe großzügiger Spenden und Stiftungen konnte das Gebiet durch Erwerb und Stiftung weiterer Flächen ausgeweitet werden.

Schon 1889, bei seinem 25jährigen Jubiläum, konnte der BVV mit 300 Morgen eigenen Park- und Waldflächen einen Erfolg zur Erhaltung der Natur und Landschaft aufweisen, der in dieser Art einmalig war.

1887 wurde der Toelleturm erbaut, der damals die Krönung der Anlagen darstellte. Seine Namen hat er dem Unterbarmer Fabrikanten Ludwig Ernst Toelle (1822–1886) zu verdanken, dessen Erben den Bau mit einer Spende von 15.000 Goldmark ermöglichten.

Um die weiträumige Gestaltung die "Barmer Anlagen" haben sich namhafte Gartengestalter wie Joseph Clemens Weyhe, Oskar Hering, Artur Stüting und Peter Schölgen verdient gemacht. Ihr Schaffen gilt noch heute als vorbildlich.



Denkmale und Erinnerungsstätten

In den Barmer Anlagen sind viele Denkmäler für verdiente Bürger der Stadt zu entdecken. Der Barmer Verschönerungsverein stellte immer wieder Flächen zur Verfügung: für den Bau der Barmer Bergbahn, des Planetariums und des Ehrenfriedhofes. An diesen Kunstwerken lässt sich die Geschichte Barmens ablesen.

Hilfe in vielen Formen

Die Pflege der Barmer Anlagen und den Erhalt von Denkmälern finanziert der BVV aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Über Spenden für die Anschaffung weiterer Bänke und den Erhalt der Bäume freut sich der Verein und ist auch auf sie angewiesen, um seine umfangreichen Aufgaben zu erledigen.

Gespendet werden kann für BVV-Projekte auch auf der Plattform "Gut für Wuppertal": www.betterplace.org

Unternehmen, Sponsoren, Mitglieder und Ehrenämtler leisten fachkundige Hilfe und persönliche Einsätze. Beispielsweise haben ESW (Entsorgungsbetriebe Stadt Wuppertal) und GESA Denkmäler gereinigt, Treppengeländer und historische Zäune gestrichen.

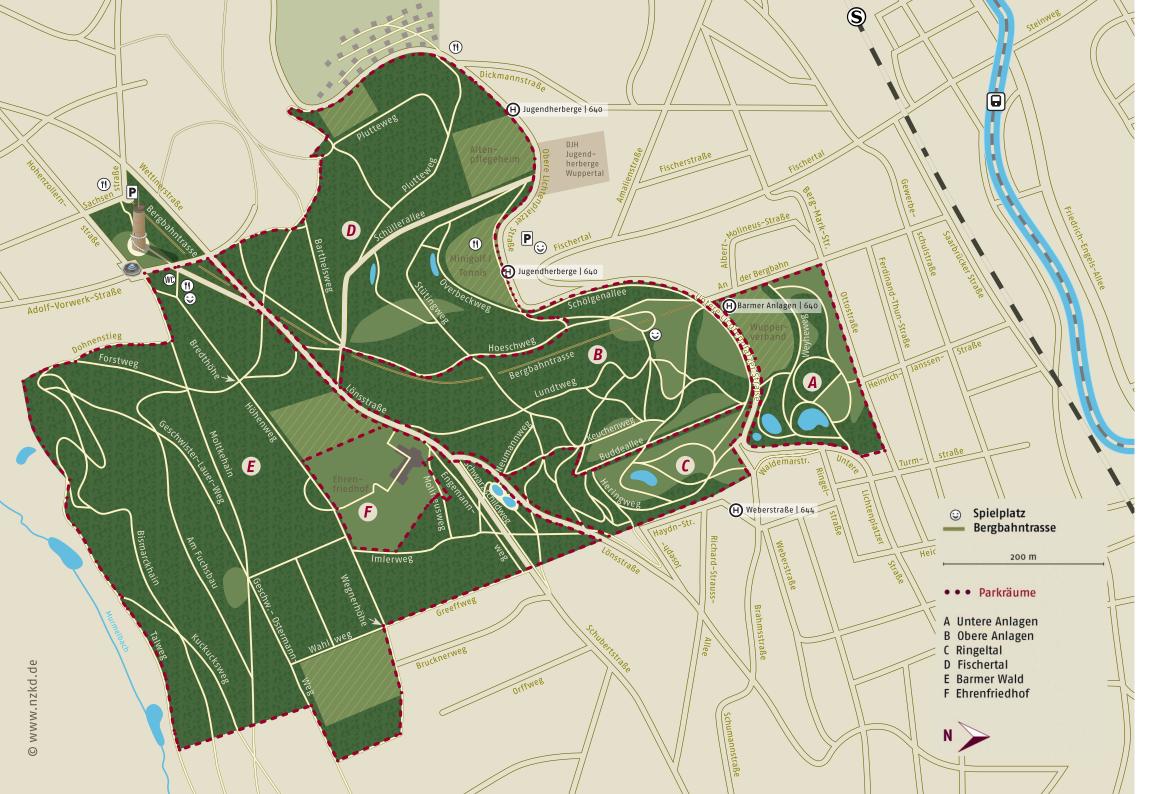
Barmer Verschönerungsverein e.V. (BVV) Untere Lichtenplatzer Straße 84 42289 Wuppertal Telefon 0202 55 79 27, Fax 0202 52 75 881 E-Mail: info@barmer-anlagen.de Web: www.barmer-anlagen.de

> Fotos: Klaus-Günther Conrads Grafik: Neisser Zöller, Wuppertal









Stadthalle, Meierei, Barmer Bergbahn

Es lag dem BVV auch am Herzen, Kultur, Geselligkeit und technischen Fortschritt zu fördern. 1897 eröffnete der Verein an der Lichtenplatzer Chaussee die private Barmer Stadthalle, die der geselligen Zusammenkunft der Bürger diente. 1890 folgte das Schwarzwaldhaus "Meierei Fischertal". 1891 stellte der Verein einen Geländestreifen für die Trasse der Barmer Bergbahn zur Verfügung. Diese erste elektrische, zweigleisige Zahnradbahn der Welt nahm am 16. April 1894 ihren Betrieb auf. Sie brachte ihre Fahrgäste in wenigen Minuten auf der 1.620 m langen und einen Höhenunterschied von 171 m überwindenden Strecke von der Talsohle Am Clef durch die Grünanlagen direkt zum Toelleturm. Diese günstige Verkehrsverbindung endete am 4. Juli 1959, da die Zahnradbahn wegen betriebsgefährdenden Zustandes und aus betriebswirtschaftlichen Gründen stillgelegt werden musste. Heute arbeitet der Verein Barmer Bergbahn e.V. daran, das Andenken an die Bergbahn zu bewahren.

Weitblick auf dem Toelleturm

Auch wenn nicht mehr mit der Bergbahn erreichbar, ist der über 130 Jahre alte Toelleturm weiterhin ein besonderes Highlight. 26,25 m hoch, auf einer Bodenhöhe von 333 m

über dem Meeresspiegel. Nach 146
Stufen erreicht man
auf der Plattform mit
rund 350 m Wuppertals höchsten Punkt
und genießt einen
einmaligen Rundblick über das Bergische Land, die Nordhöhen des Wuppertales, Schwelm und
sogar bis Düsseldorf.





Barmer Verschönerungsverein seit 1864

Zauberhafte Barmer Anlagen

